

Vortrag von Dr. Rudolf Steiner. Berlin, 28. Oktober 1904. Der trojanische Krieg.

Es gibt Sagen, die ein ganz bestimmtes physisches Ereignis ^{Wahrnehmung} zum Ausdruck bringen. Im Verlauf unserer 5. Wurzelrasse, vom Untergang der atlantischen Rasse (der 4. Wurzelrasse) an bis in die nächste Wurzelrasse hinein, wird ein höchst wichtiger Schritt aus der ganzen Menschheitsevolution getan. M a n u s entstehn. Sie haben ihre Entwicklung nicht auf der Erde absolviert, sondern von andern Weltkörpern mitgebracht. Die Manus der lemurischen, der atlantischen und der Stammrasse (Ursemiten) der 5. Wurzelrasse sind übermenschliche Wesenheiten, die die grosse Schule auf andern Planeten zurückgelegt haben. In der 5. Wurzelrasse aber bilden sich Führer aus der Menschheit heraus. Der Manu der 6. Wurzelrasse wird der vorgeschrittenste der Menschen sein, eine Wesenheit, eine Wesenheit, die begonnen hat in der Mitte der lemurischen Zeit, die immer Mensch unter Men=schen gewesen ist. Der Haupt-Manu und die, die ihm zur Seite stehen werden, müssen wiederholt Initiierte gewesen sein. Daher hat die 5. Wurzelrasse immer, seit ihrer Begründung, Menschen als Initiierte gehabt, die freiwillig ihre Wege gehen konnten. Früher standen die Lenker (der lemurischen und atlantischen Wurzelrasse) unter göttlicher Leitung. Sie waren abhängig von jenen Wesenheiten, die ihre Entwicklung auf andern Planeten durchgemacht hatten. Erst seit der 5. Wurzelrasse haben wir Initiierte, die zwar Ratschläge empfangen, die aber immer mehr und mehr Freiheit bekommen in den Einzelheiten. Ihrer eigenen Urteilskraft, ihrer eigenen Geistigkeit war es möglich, die Dinge auszuführen. Die zur 5. Wurzelrasse gehörenden Unterrassen sind 7 . Sie nehmen folgende Stellung in der Entwicklung ein: Die 1. Rasse ist die der Spiritualität, aus welcher die indische Kulturgemeinschaft hervorgegangen ist, die alte Rishi-Kultur, die Vedenkultur. Die 2. Rasse ist die der Flamme, die persische Kultur, die Zarathustra-Religion. Die 3. Rasse ist die der Sterne, die Urchaldäer. Dazu gehören als Hauptzweig die Israeliten, dann die ältesten Griechen und Römer, die Kelten. Die Heroen: Herakles, Theseus, Jason sind Sonnenhelden der 3. Unterrasse. Die 4. Rasse ist die Rasse der Persönlichkeit, die späteren Griechen und Römer. Die 5. Rasse ist die Rasse der Welt. Es ist die, in der wir selbst stehen, die

germanisch-angelsächsischen Völker, von denen die Persönlichkeit zur freien Persönlichkeit gemacht wird, die Rasse, die die Welt erobert.

Die 6. Rasse ist die slavische Rasse, eine von Osten nachrückende Kulturgemeinschaft.

Es galt seit alten Zeiten als symbolische Bezeichnung eines Initierten, dass der Betreffende unverwundbar ist. (Siegfried, Achilles.) In dem Mythos, in den Achill hineingeflochten ist, liegt eine tiefe, esoterische Bedeutung verborgen. In dem Beginn der 5. Wurzelrasse hatte der Manu die erste Leitung der Menschheit so eingerichtet, dass die ganze Lenkung der Menschheit unter der Priesterschaft stand. Ihr konnte es überlassen bleiben, die Menschheit selbst einzuteilen. In dieser Kulturgemeinschaft konnte eine Kasteneinteilung gerecht und möglich sein, da die Priester ganz unpersönlich, kamafrei verfahren. Nur ihnen konnte es überlassen sein, jene schwerwiegende Einteilung in die Menschen hineinzubringen, die in den Kasten der indischen und ägyptischen Völker eingeführt war. Der Plan der 5. Wurzelrasse ist der, dass die Lenkung der Rasse von der Priestergesinnung auf die weltliche Gesinnung übergehe, vom Priester auf den König. Im Beginn der 5. Wurzelrasse musste die Lenkung der Menschheit jeder menschlichen Macht genommen werden und denen überlassen werden, die die spirituelle Inspiration empfangen. Daher ist der Priester der Regent. Er gehört der höchsten Kaste an. Der Krieger, mit der weltlichen Beschäftigung, gehört der 2. Kaste an, und so schreiten die andern Kasten immer weiter herunter. Nach und nach sollten die Kastenabstufungen weniger Selbständigkeit bekommen. In dem, was sich in der Zeitlichkeit entwickelt, haben wir niemals das, was im Raume vorhanden ist. Wenn ein räumliches Verhältnis zeitlich werden will, so geschieht das im Verhältnis von 4 zu 7. Die 4 im Raum nebeneinander bestehenden Kasten kommen in der Zeit so zur Geltung, dass wir die 7 Unterrassen entstehen sehen.

In der 1. Unterrasse bestand die Lenkung durch reine Priesterherrschaft.
In der 2. Unterrasse : Lenkung durch Priesterkönige, Magier.
In der 3. Unterrasse : Lenkung durch eigentliche Könige, die in ihren Ratschlüssen den Priestern folgen.
In der 4. Unterrasse : Lenkung durch rein weltliche Könige. Die ersten weltlichen
Kö

Könige treten auf im dem griechischen Volke. Die Ausbreitung des Griechentums wird äusserlich, sagenhaft dargestellt in der Sage vom trojanischen Krieg. Sie ist die mythische Darstellung einer esoterischen Wahrheit. Es bedeutet die Ablösung der Priesterherrschaft in ihren letzten Stadien durch die weltliche Herrschaft. Das wird in feiner Weise durch die trojanische Sage dargestellt. Die Materie wird in dieser Sage dargestellt durch das Wasser. Das Wasser ist das esoterische Symbol für die Materie. Im nicäischen Glaubensbekenntnis, wo es heisst: "Gelitten unter Pontius Pilatus", muss eigentlich stehen: b o n t o i b i l e = t o i, d.h. gelitten unter dem zusammengedrängten Wassery. Der Gottessohn war hinabgestiegen, um zu leiden in der auf dem physischen Plan vorhandenen Materie. Aus b o n t u s = M e e r, hat man irrtümlich p o n t u s gelesen.

Thales sagt: Alles ist aus dem Wasser entstanden. Er meint damit die alles umfassende, physische Materie. Wir haben es zu tun mit dem Wasser als der physischen Materie. Die wird das Massgebende, bei denen, die jetzt die Lenkung übernehmen. Peleus vermählt sich mit der Meeresgöttin Thetis. Dies wurde in den Mysterien ausgedrückt und als Mythe dem Volke dargestellt. Es war die Ehe des Führers der Menschheit mit dem physischen Plane. (Thetis.) Dieser Ehe entspringt Achill. Er ist der erste dieser Art. Er ist unverwundbar, bis auf die Ferse. (Wie Siegfried zwischen den Schultern verwundbar ist.) Erst am Ende der 5. Unter-
rasse wird es Initiierte geben, die so weit initiiert sind, dass sie nicht an irgend einer Stelle verwundbar sind. Achill ist sonst am ganzen Körper unverwundbar, da er in den Styx getaucht worden war, d.h. er war allem Irdischen abgestorben und auf einen höheren Plan entrückt. Dies findet in der Mitte der 5. Wurzelrasse, in der 3. Unter-
rasse derselben statt. Diejenigen, welche früher Weltenlenker waren, waren kamafrei. (ohne Begierden.) Sie mussten alles Kama abstreifen. Solange es Priester gab im alten Sinn des Wortes, war kein Kama. Das Kama bewirkt die Sonderheit. Das macht, dass die Menschen sich gegen einander wenden. Sie waren früher noch nicht so weit, um Gut und Böse einander gegenüber zu stellen. Streit und Krieg musste man damals so messen wie heute bei der Tierwelt.

Das verstandesmäßige Gute und Böse fängt erst an, als Manas sich mit Kama verbindet, als man mit Bewusstsein gegeneinander kämpfte. Das ist angedeutet dadurch, dass bei der Verheiratung des Peleus mit Thetis alle Götter anwesend waren. Aber eine Göttin fehlte, weil man noch vor dem Stadium war, als Kama und Manas verbunden waren. Die Göttin Eris, die Zwietracht, fehlte. Nun aber beginnt die Verbindung von Kama und Manas. Die Göttin Eris wirft den Apfel, um dies herbeizuführen. Erst von diesem Zeitpunkt an kann man von einem bewussten Wüten der Menschen gegeneinander sprechen. Alles weitere im Mythos ist eine Ausgestaltung dessen, was hier begonnen wird. Es wird beschlossen, dass die schönste der Göttinnen den Apfel bekommen soll. Die 3 Göttinnen bedeuten verschiedene Stufen, Stufen des Seelenlebens auf den höheren, spirituellen Plänen. Jetzt sollte aber vom physischen Plan aus entschieden werden, durch Paris. Alle Entscheidung steigt damit auf den physischen Plan herunter. Hier liegt die eigentliche Crux der Sache, woran man handgreiflich erkennen kann, worauf es ankommt. Als Manas zuerst auf dem physischen Plan auftritt, da verbindet sich Kama mit Manas. Die Menschen waren bis dahin auch kamisch, aber Kama verbindet sich jetzt erst mit Manas zur vollen Verantwortlichkeit. Manas zieht ein in das, was der Mensch der niederen Natur nach ist. Die kamische Entwicklung hat er sich schon auf dem Monde erworben. Das Därbste Kamische ist von der Erde abgefallen, als Trabant im Monde. Alles, was im Monde die Erde begleitet, ist das Leitmotiv der niederen Natur. Das zieht uns herunter. Es ist das Merkzeichen dessen, wohin wir kommen können, wenn wir selbst der niederen Natur verfallen. Dies Entscheidende ist der Mond (Luna) oder Selena, daraus der Name Helena entstanden ist. Helena (der Mond) muss sich mit Paris, mit der Erde verbinden. Also finden wir hier symbolisch ausgedrückt die Verbindung von Manas mit dem Kama. (Dem Mondprinzip.) Es ist auch eine Helena, die Simon Magus herunterzieht. Damit ist die ganze Verbindung geschaffen zwischen Manas und dem Kamaprinzip auf dem unmittelbar bewussten physischen Plan. --Der trojanische Krieg hat wirklich stattgefunden. Die wichtigsten Ereignisse bei der Rassenentwicklung spielten sich auf dem physischen Plan

ab. Sie sind mystische Tatsachen, nicht bloss mystischer Inhalt. Wenn die 5. Wurzelrasse ihr Ende erreicht haben wird, und die 6. Wurzelrasse im Anfang sein wird, wird sich auf dem Gebiet des bewussten Verstandes ein Einfluss herausgebildet haben, der bei der 5. Unterrasse noch sehr zurück ist, nämlich dasjenige, was jetzt im Musikalischen aufgeht. Die Bedeutung der Musik wird in der 5. Unterrasse immer mehr und mehr zum Ausdruck kommen. Die Musik wird immer mehr ein Ausdrucksmittel werden für noch ganz andere Dinge, als was die allein künstlerischen sind. Auf dem Gebiete der Musik werden die bedeutendsten Impulse gegeben werden von den in der 5. Wurzelrasse Initiierten. Was einfließen muss in die 5. Wurzelrasse, ist dasjenige, welches man das Kundalinifeuer nennt. Es hat heute schon einen grossen Einfluss in dem, was durch den Sinn des Gehörs vernommen wird. Während der 6. Wurzelrasse wird ~~ein kleiner Teil der Menschheit~~ es einen grossen Einfluss gewinnen auf das, was in dem Herzen der Menschen lebt. Er wird durchdrungen werden von einer besonderen Kraft, die in seinem Herzen leben wird, so dass er sich nicht mehr unterscheidet von der Gesamtheit. Die Durchdringung mit der Liebe wird dann zur Wahrheit. Herz und Astralkörper stehen in einer Verbindung durch das Kundalinifeuer. In der 7. Unterrasse der 6. Wurzelrasse wird ein kleiner Teil der Menschheit wahre Söhne des Kundalinifeuers sein, bei denen es alle Kräfte durchdringt. Sie geben das Material ab zu den nächsten Lenkern der Weiterentwicklung der Menschheit. Das göttliche Prinzip soll zur Vollendung geführt werden. Diejenigen, die als Menschenbrüder in der 5. Wurzelrasse initiiert werden, in ihnen lebt eine Andeutung dieses Kundalinifeuers. Aber es ist noch verhüllt, verschleiert durch die Sonderleidenschaften, die trennende Gewalt des Kama. Da nimmt dieses Feuer, wo es im einzelnen auftritt, als Vorverkünder einer anderen Zeit, da nimmt es eine andere Gestalt an; auf dem Plane der Täuschung ist die göttliche Liebe der göttliche Zorn. Sie macht sich da als Eifer geltend. Sie will sich da noch als starke Gewalt geltend machen, da die übrigen noch nicht reif sind. Das drückte der initiierte Dichter aus (er heisst der blinde Dichter, weil er innerlich schaut.) am Anfang seiner Dichtung: "Singe, oh

Muse, mir von dem Zorn, dem göttlichen Zorn" (der später das göttliche Feuer sein wird.) Die Iliade stellt das ~~Asuleben~~ Leben des Kundalinifeuers auf den physischen Plan. Im Streit zwischen Agamemnon und Achilles flammt der Zorn auf als göttlicher Zorn. --- Im trojanischen Krieg wird ein Priesterkönigsstaat abgelöst durch Königsherrschaft. Denn Troja ist ein ^S Staat, in dem Priesterkönige herrschen. Er wurde abgelöst von der weltlichen Klugheit. Der Initiierte der 5. Wurzelrasse, Odysseus, der Listige, siegt. Nachher empfängt er die Initiation in seinen Wanderungen. Die Spiritualität der Priester wird abgelöst von der Intellektualität. Dies bedeutet die Umklammerung des Laokoon durch die Schlangen. Die rein weltliche Klugheit umgarnt den Priester, den Repräsentanten der alten Spiritualität. Das haben die Mysterien als ihr Geheimnis bewahrt.

Die grossen Vorgänge der Weltgeschichte wurden in den Mysterien dargestellt. In den alten griechischen Mysterien vor den eleusinischen wurde unter anderem auch gerade dieser Aufgang der 4. Unterrasse der 5. Wurzelrasse dargestellt. Der trojanische Krieg wurde in den Mysterien dargestellt, bevor er ~~statt~~ stattgefunden hat. Das ist das Mysterienprinzip. Sie müssen geheim gehalten werden, weil sie neben den grossen Dingen der Vergangenheit auch die Vorgänge in der Zukunft darstellen; nicht, um die Neugierde zu befriedigen, sondern weil die, die daran teilnahmen, sich dort die Impulse für ihren Willen holen sollten.

Wenn jemand ein Mysterium verraten würde, würde es bedeuten, dass er den Leuten öffentlich sagen würde, was in der Zukunft geschehen soll. Dadurch muss er bei seinen Mitmenschen Verwirrung anrichten. Einzelne Vorgesrittene bekommen die Impulse. Sie haben die Aufgabe, die Menschen langsam dahin zu bringen, wohin sie kommen sollen. Nur die, die den Menschen 500 Jahre voraus sind, sind in der Lage, in die Mysterien eingeführt zu werden. Wenn aber andere davon hören, werden sie herbeiführen wollen das, wofür sie noch nicht reif sind. Einzelne Wenige müssen die Zukunft vorausnehmen, um die Lenker zu sein und die andern zu führen. --- In der 6. Wurzelrasse wird die Brüderlichkeit ganz anders verstanden werden. Jetzt kann man das noch nicht einführen, was mit dieser Brüderlichkeit übereinstimmt. Einige müssen im Stillen vorbereitet werden, um die andern vorzubereiten. Diejenigen, die etwas wissen von diesen Tatsachen, haben natürlich eine fürchtbare Angst, dass einige von ihnen von den Mysterien etwas verraten könnten. Nicht die eingeweihten Priester haben die Todesstrafe auf den Verrat gesetzt. Aber die von aussen wussten, wie gross die Gefahr war, hatten die Todesstrafe auf den Verrat der Mysterien gesetzt. Ihnen fiel auch Sokrates zum Opfer. (Obgleich

mit Unrecht, da er die Mysterien nicht verraten hat.)
mit Recht
Zul. gel. am 26. 34 mit Zul. gel. 25. Jan. 1939 mit M. Colder. mit A. W. M. P. C.

Zul. gel. 22. Jan. 1939
Zul. gel. 25. Jan. 1939 mit M. Colder. mit A. W. M. P. C.